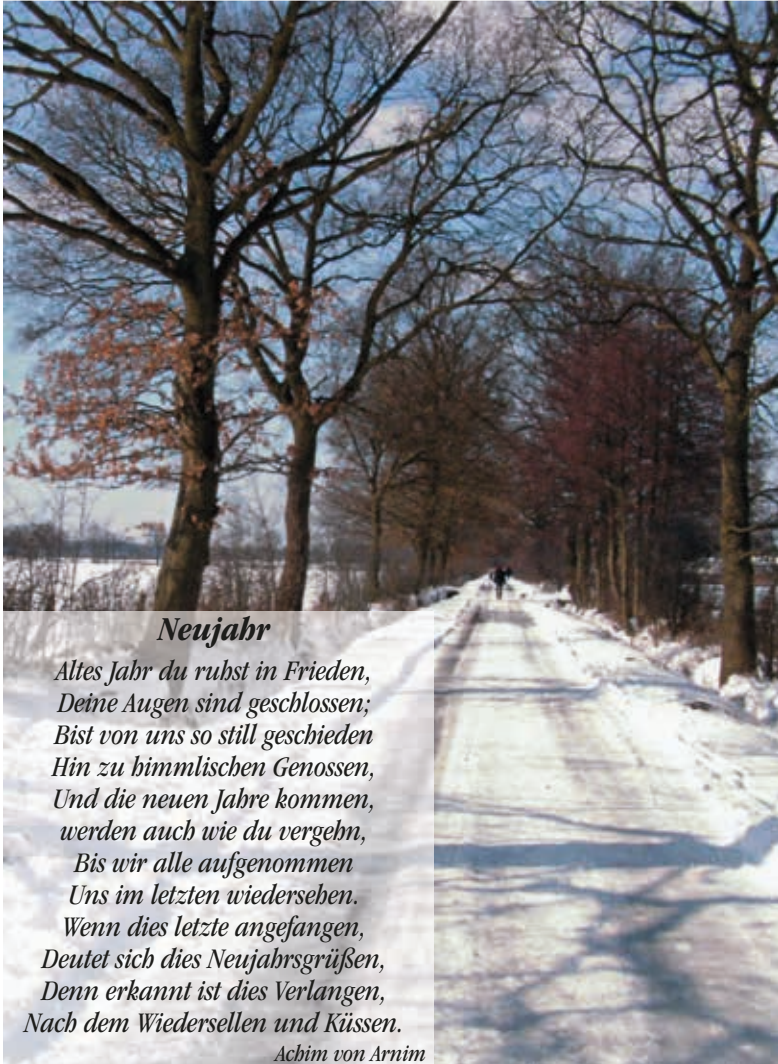


Unser Bote

1/2013



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.



Neujahr

*Altes Jahr du ruhst in Frieden,
Deine Augen sind geschlossen;
Bist von uns so still geschieden
Hin zu himmlischen Genossen,
Und die neuen Jahre kommen,
werden auch wie du vergehn,
Bis wir alle aufgenommen
Uns im letzten wiedersehen.
Wenn dies letzte angefangen,
Deutet sich dies Neujahrsgrüßen,
Denn erkannt ist dies Verlangen,
Nach dem Widersellen und Küssen.*

Achim von Arnim



Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder, Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg, Telefon 87 57 98. – Bankkonto: Hamburger Sparkasse, Kto.-Nr. 1254 123 027, BLZ 200 505 50. Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €, für Ehepaare 33,00 €. Redaktion Geschäftsstelle, Tel. + Fax 87 57 98. Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag, Tel. 040-18 98 25 65.

Unser Bote

Veranstaltungen:

13. Januar 2013 ab 11.00 Uhr, im Sülldorfer Gemeindehaus.

Wir wollen miteinander über das alte Jahr sprechen und auf das neue Jahr anstoßen. Wir möchten unsere neuen Mitglieder kennenlernen und ihre Erwartungen an unseren Verein hören.

Wir möchten zwei Stunden miteinander verbringen, einen kleinen Imbiss gibt es auch. Sie alle sind dazu herzlich eingeladen. *Der Vorstand.*

Spielenachmittag:

Im neuen Jahr spielen wir erstmalig am 16. Januar.

Wir beginnen mit einer kleinen Kaffeepause und im Anschluss spielen wir Skat, Rummikub usw., 15.00 Uhr, Gemeindehaus Sülldorf.

Frühstückskaffee:

Auf geht's, am 27. Januar erwarten uns das Elb-Dorf-Café wieder mit frischen Brötchen, erstklassig gekochten Eiern und Kaffee und und und.

Nach der Weihnachtspause erwartet uns Frau Hartmann und Frau Hammerstein um 10.00 Uhr am Fruchtweg 40. Anmeldungen bitte, Frau Zoder 87 57 98.

Walken:

An jedem Mittwoch, bei Eis und Schnee. Auskünfte Frau Jendry 87 33 90, bitte nach 18.00 Uhr.

Wanderungen mit Frau Debus werden im Schaukasten am S-Bahnhof Sülldorf bekannt gegeben. Tel.: Frau Debus 87 12 65.

Geburtstage: Wir gratulieren herzlich!

03.01. Christiane Lange

06.01. Dr. Hans-Peter Jorzick

07.01. Rosemarie Kalkmann

08.01. Wolf Müller

09.01. Elke Richter

18.01. Erika Bartels

18.01. Dr. Wolfgang Saeger

22.01. Christa Jendry

24.01. Holger Domeyer

26.01. Karin von Appen

28.01. Alma Blohm

30.01. Hans-Jürgen Schmidt

31.01. Elke Schmitt

Als neues Mitglied begrüßen wir sehr herzlich :

Frau Ingrid Rudolf, Ehrenpreisstieg 11, 22589 Hamburg

Die letzte Vorstandssitzung im alten Jahr

Wie in den vielen Jahren zuvor wurde auch diesmal überlegt, was denn so gelaufen war?

Sülldorf räumt auf, Jahreshauptversammlung, Osterfeuer, 1. Mai-Ausfahrt, Danz op de deel, Kindergrün und Theater.

Wandern, Walken, Singen, Spielen, Frühstück.

Dann haben wir eine Lesung organisiert, einen Schönheitsabend gestaltet und am Adventsmarkt auf Hof Timmermann standhaft Ochsenaugen gebacken. Im August waren wir zum Matjesessen in Glückstadt, und dann hatte der Singkreis des Bürgervereins seinen ersten öffentlichen Auftritt.

Wer meint, damit wäre die Vereinsarbeit abgedeckt, irrt. Es gibt noch viele Möglichkeiten etwas aufzubauen. Man sollte aber kommenden Generationen einen Freiraum erhalten.

Im englischen Königshaus scheint die Tronfolge gesichert, wir arbeiten daran.

LZ

Bauernregel

Je frostiger der Januar, je freudiger das ganze Jahr

Günther und Hilde von Appen sagen Danke!

Überwältigt von den vielen Gratulanten mit unzähligen Blumengrüßen, Gedichten, einem Ständchen und der weißen Hochzeitskutsche. Danke.

Jetzt, einige Tage danach, genießen die Diamanten-Hochzeiter die Erinnerung an drei wunderschöne Tage mit vielen Verwandten und Bekannten. Danke, eine Neuauflage der Festtage ist in fünf Jahren geplant.

f.d.l.v. LZ

Der Bürgerverein sagt Danke der Familie Timmermann!

Ein wunderschöner Adventsmarkt auf dem BIO-Hof Timmermann in Sülldorf begeisterte nicht nur die Marktbesucher, sondern auch unzählige Besucher.

Bei ungünstigem, nasskaltem Winterwetter war nach der Mittagszeit ein enormer Andrang, der dem anwesenden BÜNABE Herr Schnoor verzweifeln ließ. Das Dorf versank in Stahlkarossen, nichts ging mehr, fünf Gehminuten von der S-Bahn Station Sülldorf!

LZ

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

Postadressen vör meis hunnert Johr

Nu in uns neemoosche Tied hebbt wi jo en fievstellige Postleit-Tall un Stroten-nomen mit nummerierte Hüs. Dat weer in de oolen Tieden anners. Wenn ik mi de Postkortn ankiek, de bi min Grooßöllern in Sülldörp ankommen sünd, denn mutt ik mi meis wunnern, dat se richtig ankommen sünd. So steiht dat dor:

An Hinrich Groth, Gemüsehändler

In't Johr:	1912	Sülldorf bei Rissen
`` ``	1914	Sülldorf bei Blankenese a. d. Elbe
`` ``	1915	Sülldorf Bez. Hamburg
`` ``	1916	Sülldorf bei Rissen Eibe

Keen Strotennomen, keen Husnummer, ober· de Post hett den Empfänger richtig funnen, un de Post weer ok gor nich lang ünnerwegens.

Porto: Fiev Penn!

E. Beblau

Und das für vier Wochen

Meinen sehr kritischen Enkelkindern habe ich kürzlich von den sehr kleinen Lebensmittel-Zuteilungen in der Nachkriegszeit erzählt. Sie wollen nun genau wissen, welches die kleinste Wochenration war.

Die niedrigste Kalorienzahl hatte in Hamburg die 86. Zuteilungsperiode für die Zeit vom 4.3. bis 31.3. 1946. Es entfielen auf den Normalverbraucher 1029 Tageskalorien.

Folgende Lebensmittelmengen wurden in der 86. Zuteilungsperiode ausgegeben:

Brot	5000 g
Nährmittel	1000 g
Kaffee-Ers.	250 g
Fleisch	450 g
Fett	400 g
Magermilch	2 l
Käse	62,5 g
Ei	1

Zucker	625 g
Gemüse	2850 g
Fische*)	525 g

*) Bücklinge oder Salzheringe oder die doppelte Menge Frischfisch, an Stelle von 8000 g Kartoffeln wurden 1599 g Brot oder 8000 g Steckrüben verteilt. Diese Zuteilung hatte für vier Wochen zu reichen!

16. Folge/Nachlese

Persönliche Erinnerungen an die Nachkriegsjahre in Iserbrook 1945-49

NICHT JUGENDFREI

In meinen ersten beiden Folgen, veröffentlicht im Sommer 2007, berichtete ich über unser 1938, von der Technik und Innenausstattung (mit Samt bespannten Wänden!) tonangebendes Kino „LICHTBURG ISERBROOK“ an der Sülldorfer Landstraße 3 (heute EDEKA-Markt Pippow).

Zum Ende des 2. Weltkrieges und auch die nachfolgenden Jahre liefen mit großem Erfolg, oftmals bis zu vier Wochen, abendfüllende Spielfilme der TOBIS- und UFA-Produktion, u.a. die Filmtitel: „Der Postmeister, Heimat, Es war eine rauschende Ballnacht, Romanze in Moll, Reitet für Deutschland, Schicksal, Der Blaufuchs, Der Schritt vom Wege, Befreite Hände, Damals, La Habanera, Zu neuen Ufern, Illusion, Unter den Brücken“ und, und und.

Wir noch nicht volljährigen Iserbrooker Schüler durften, da die überwiegenden Filmstreifen „Nicht jugendfrei“ waren, allenfalls in Begleitung eines Elternteils, in die erste Abendvorstellung mitgehen.

Akustisch, wenn auch nicht optisch, waren wir schon ein wenig neugierig auf das, was sich drinnen im Kinosaal und auf der Leinwand abspielte.

Am Ende der Stuhlreihen, neben der Bühne links und rechts, befanden sich zwei Flügeltüren, zusätzlich im Saalinneren an einer Rundstange angebrachte dicke Nesselvorhänge, dass so gut wie kein Signal durch die Türritzen nach außen drang.

Stimmen der Filmschauspieler konnten wir aber trotzdem heraushören, wenn auch gedämpft.

Am 18. Juli 1949 nahm die FSK, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft mit Sitz in Wiesbaden-Biebrich, ihre Tätigkeit auf. Sämtliche Spielfilme, welche in der BRD aufgeführt werden, auf ihre Freigabe für verschiedene Altersstufen zu prüfen. Diverse Gremien, u. a. Evgl. Filmbeobachter/Kath. Filmdienst waren hier vertreten.

Nach dem Kriege wurde Künstlern, welche den Wiederanschluß noch nicht gefunden hatten, eine sogenannte Bühnenschau ermöglicht, gegen einen Aufschlag von 50 Pfennigen zur Kinokarte. Meistens fand eine solche zwischen Diapositiv-Werbung und Vorfilm statt. Danach folgte „DEUTSCHE WOCHENSCHAU“ oder „FOX-TÖNENDE WOCHENSCHAU“. Zwischen Wochenschau und Spielfilm wurde von Platzanweiserinnen WARNKE-EIS am Siel (Jahre später Langnese-Eis) in verschiedenen Varianten angeboten.

Heutzutage kann ein Lichtspielhausbetreiber kaum vom Verkauf einer Kinokarte existieren, sondern muss Verzehrartikel wie Popcorn, Kekse und andere Leckereien mit einbeziehen.

Klaus Oestmann

Noch een von uns' Opa sin Vertellen:

Dat Mustern bi'n Kommißdokter (Um 1890)

„Kriegsdienstverweigerer“ - dat Woort hebbt se fröoher to Kaisertied gor ne kennt. Man so welk, de keen Fiduz harrn to'n Suldotspeln, de hett dat do ok al geben. Dor weer je leider ok dorbi, dat se de lütte Brut to aus blooß noch op Urlaub seehn kunnen. Un heiro'n dröff en Deenstplichtigen blooß op allerhööchste Ertra-Erlaubnis von 'n Kaiser.

För Hinnerk un Korl - sin Fründ ut de Schooltied - weer dat denn so wiet: So schulln

nöh'n Kommiß. To glieken Tied kreegen se Bescheed: Denn un denn müssen se dor un dor hin un sick von'n Doktor ünnersööken loten. Von annere Jungkerls ut Sülldörp, de dat al achter sick harrn, kreegen se to höörn: De Doktor dor, dat scholl en gansen scharpen wen; to all de Gebreken, de ein vörjammert wörrn, „Ik hoff dat in't Krüs“, „Ik kann slecht höörn“, „Min Oogen dögt nick“ - un vat noch all, do harrn se all de kotte schappige Antwoort kregen-. „Das hab ich auch - diensttauglich!“

Op den Weg dorhin noh den Doktor sä Korl to Hinnerk: „Hab ich auch“, dat seggt de Doktor bi mi nich! Dor kann ik op wetten!“ - „Dor sett ik gegen, dat he bi ni dat ok nich seggt“, geev Hinnerk trüch.

As Korl nu vör den Doktor stünn, frog de en: „Na, was fehlt Ihnen denn?“ - „Ik bün verrückt!“ sä Korl recht so driest. „Drei Tage Arrest! - Danach diensttauglich!“ Dat har he nu dorvon!

As Einnerk an de Reehg weer, frog de Doktor em: „Na was haben Sie für Gebrechen?“ - Hinnerk stünn stramm un „Ik bün gesund!“ weer sin forsche Antwoord. - „Diensttauglich!“ rööp de Doktor.

De beiden Frünn hebbt sick achterran nich eenig warrn kunnt, wat Korl de Wett verspelt harr oder nich.

E. Behlau

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

Eine heiße Suppe für kalte Tage

GYROSSUPPE

Rezept für mindestens 8 Personen

1 kg Gyros - 6 bunte Paprika - 3 Glas Champignons in Scheiben - 3 große Zwiebeln.

Das Fleisch kräftig anbraten. Pilze, Paprika und Zwiebeln ebenfalls anbraten.

Das Fleisch usw. in einen großen Topf geben, 4 Becher Sahne hinzufügen und eine Nacht ziehen lassen.

Am nächsten Tag:

Das ganze mit einem Liter Wasser und 1 Flasche! Schaschliksoße auffüllen, hinzu kommt eine Tüte Zwiebelsuppe, 2 Dosen Mais und 6 Tropfen Chilisoße (nach Geschmack).

30 Minuten köcheln lassen.

Dieses Rezept kommt aus dem Sülldorfer Kirchenbüro. Frau von Drathen empfiehlt es persönlich.



BÜRGERVEREIN SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.

OP'N HAINHOLT 103 · 22589 HAMBURG · TEL. 87 57 98

Beitrittserklärung

Name, Vorname:

geb. am:

Name, Vorname:

geb. am:

Anschrift:

Telefon:

Beitritt ab:

Jahresbeitrag:

€ 25,00 Ehepaare € 33,00

Datum:

Unterschrift:

Konto bei der Hamburger Sparkasse, Kto.-Nr. 1254 123 027, BLZ 200 505 50